

... mit Günter Timischl

Vor 35 Jahren stieg „Fürstenfeld“ von STS in die österreichischen Charts ein und bedeutete für das Trio Steinbäcker – Timischl – Schiffkowitz den Durchbruch. Mit „Auf a Wort“ kommt am 23. August eine STS-Coverband nach Fürstenfeld, auf die sich Günter Timischl schon jetzt freut.

Ein bisschen leut'scheu ist er geworden, wie er selbst sagt. Aber es gehört für Günter Timischl auch dazu, wenn er beim Essen nach einem Autogramm gefragt wird. Zugleich betont das „T“ von STS aber, dass er die Ruhe nach dem Rückzug aus dem Musikgeschäft im Jahr 2014 genießt. Umso dankbarer ist DRUCKFRISCH Günter Timischl, dass er sich für ein Interview Zeit genommen hat.

Günter, vor exakt 35 Jahren stürmte „Fürstenfeld“ die Hitparade, war sechs Wochen lang die Nummer eins. Wie war das damals?

Günter Timischl: „Fürstenfeld“ war unser Türöffner - von da an war alles leichter! Dabei war das Lied mit einer Länge von 5:22 Minuten eigentlich viel zu lang, die Single-Version hatte noch immer über vier Minuten. Zum Glück haben unsere Plattenfirma Amadeo und ganz speziell Peter Müller auf uns gesetzt – er war quasi unser vierter Mann.

Was war das Erfolgsgeheimnis von „Fürstenfeld“?

Günter Timischl: Das Lied beschreibt die STS-Geschichte, wir wollten uns ja eigentlich schon auflösen. „Fürstenfeld“ sorgte auch für Aufmerksamkeit – „die zeigen es den Wienern aber“ war damals eine häufige Aussage. Landeshauptmann Josef Krainer jun. meinte 1984 übrigens, dass es ihm in Wien auch immer gleich gehen würde ... Und Rainhard Fendrich konterte 1985 mit „Haben Sie Wien schon bei Nacht gesehen?“

Magst Du Wien?

Günter Timischl: Ich liebe Wien! Die tollen Bauten, das Eintauchen in die Innenstadt ist etwas ganz besonderes – und ein krasser Widerspruch zum Lied. Vor dem Stephansdom muss ich immer wieder daran denken, wie wir beim Video-Dreh hier gesessen sind – mit schwarzen Locken ...

Was bedeutet für Dich Fürstenfeld?

Günter Timischl: Fürstenfeld ist Heimat – hier kacke ich, hier steht meine Waschmaschine und hier werde ich einmal begraben.

Geht Dir die Bühne gar nicht ab?

Günter Timischl: Ich habe die Tourneen geliebt, aber sie gehen mir nicht ab. Wir haben gefühlte 10.000 Konzerte gespielt - der Zugang wurde immer sachlicher und rationeller bis hin zu langweilig.

Welche Konzerte haben sich besonders eingeprägt?

Günter Timischl: Unglaublich viele, vor allem aber jene auf der Donauinsel vor 200.000 Menschen. Aber auch unsere Auftritte in München waren immer etwas ganz spezielles.

Fürstenfeld ist Heimat – hier kacke ich, hier steht meine Waschmaschine und hier werde ich einmal begraben.

Günter Timischl

Wie erklärst Du dir den großen Erfolg von STS in Deutschland?

Günter Timischl: Anfangs wurde Fürstenfeld mit Fürstenfeldbruck verwechselt und wir wurden für Bayern gehalten, aber die Bayern haben uns schnell ins Herz geschlossen. Dafür kenne ich jetzt Bayern in- und auswendig.

Günter, 2012 spielten STS das letzte Konzert in Graz, 2014 wurde das Aus verkündet. Wie hast Du diese Zeit erlebt?

Günter Timischl: Im wahrsten Sinn des Wortes schmerzvoll! Ich habe es geliebt, in aller Früh auf dem Golfplatz zu stehen, alleine mit der Natur zu sein. Meine Schulter begann aufgrund von Abnützungen vom Gitarre spielen und Golfen immer mehr zu schmerzen, ich konnte beim Autofahren nicht einmal mehr schalten. Für eine geplante Tournee wäre ein intensives Training nötig gewesen, das so nicht mehr möglich war. Zudem hatte ich ja auch eine Verantwortung den rund 20 Menschen gegenüber, die bei einer Tour beschäftigt sind. Diese hätten fix mit ihrer Gage gerechnet und ich wusste, dass ich das nicht durchstehen würde. Ich musste so entscheiden, alles andere wäre verantwortungslos gewesen.



„Fürstenfeld“
Mit „Fürstenfeld“ gelang STS 1984 der endgültige Durchbruch. Das Lied erschien erstmals als fünfter Titel auf dem zweiten Album „Überdosis G'fühl“ und hat eine Länge von 5 Minuten und 22 Sekunden. Es stieg am 1. August 1984 in die österreichischen Charts ein und hielt sich 14 Wochen, davon 6 Wochen in Folge auf Platz 1. Wegen schlechter Verkaufszahlen überlegte die Gruppe Anfang 1984, sich zum Jahresende aufzulösen. Die Plattenfirma Amadeo hatte in dieser Zeit Demobänder der Band gehört und war von ihr überzeugt. Amadeo entschloss sich, die LP „Überdosis G'fühl“ zu finanzieren. Ursprünglich sollten nur zehn Titel auf dem Album sein, doch die Plattenfirma war der Meinung, dass noch für ein Lied Platz sei. Genau dieses zusätzliche Lied wurde Fürstenfeld. Das Originallied „With a Little Help“ wurde 1982 vom oststeirischen Musiker Josef Jandrisits komponiert. Es wurde dann von Schiffkowitz überarbeitet und mit einem neuen Text in steirischen Dialekt versehen. Das Lied zielte auf den leidenschaftlichen Heimkehrer und Heimatmenschen Günter Timischl ab und war anfänglich als Parodie gedacht.

Was machen Deine Gitarren?

Günter Timischl: Sie hängen am berühmten Nagel. Ab und zu nehme ich eine, hänge diese aber nach zehn Minuten wieder zurück. Es ist einfach langweilig, nur alleine zu spielen ...

Früher gab es Singles, Langspielplatten und CD's, heute wird der Erfolg von Musikern in Downloads gemessen. Was sagst Du zu dieser Entwicklung?

Günter Timischl: Ich habe LP's geliebt – es war und ist eine Kultur, eine Platte aus der Hülle zu nehmen, auf den Teller zu legen. Wie das mit den Downloads funktioniert, konnte mir noch niemand so richtig verständlich erklären ...

Wie gefällt Dir die heutige Musik?

Günter Timischl: Man wird überall beschallt, kann kein Lied mehr ganz hören. Am meisten stören mich die vielen quengelnden Frauenstimmen. So war auch Lady Gaga für mich eine Zeitlang „gaga“, bis ich den Film „A star is born“ sah und tiefer hineingehört habe.

Wie schaut ein Tag im Leben von Günter Timischl im Jahr 2019 aus?

Günter Timischl: Ganz normal und entspannt. Ich bin ein Sportfreak, bin bei den großen Golfturnieren oder bei Spielen von Dominic Thiem nicht vom Fernseher weg zu bewegen. Natürlich spielt auch die Musik eine große

Vor 35 Jahren stürmte „Fürstenfeld“ die Charts



Rolle, ich bin gerade bei der Aufarbeitung alter Lieder und Demos. Bei den einen fehlen interessante Textzeilen, andere wieder habe ich teilweise im Hirn ... Schauen wir einmal, ob sich was verwerten lässt!

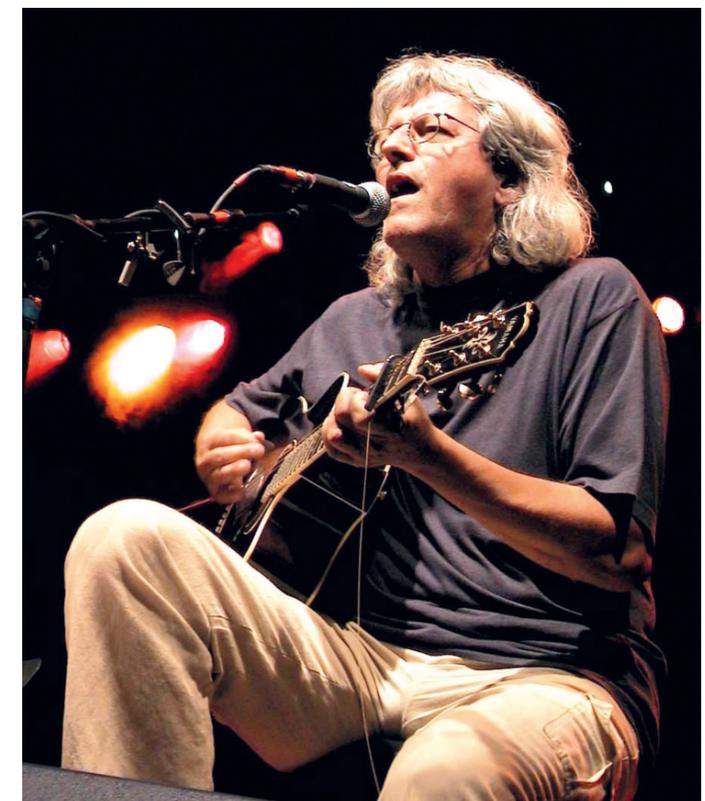
Am 23. August kommt mit „Auf a Wort“ eine bayrische STS-Coverband im Rahmen der Augustini-Festtage nach Fürstenfeld. Was hältst Du von Coverbands?

Günter Timischl: Ich sehe das total unaufgeregt und als Ehre, sogar Adelung unserer Musik. Peter Schuster von „Auf a Wort“

war vor rund zehn Jahren auf einem unserer Konzerte und ich habe dann eine CD bekommen. Wer auf einer CD so stark ist, muss auch live sehr gut sein! Ich musste nur herummaulen, weil auf dieser CD fast nur Steinbäcker-Lieder waren – auf der zweiten war das dann schon ganz anders.

Wirst Du beim Gratis-Konzert am 23. August live dabei sein?

Günter Timischl: Ja, ich habe es vor. Aber es besteht immer wieder die Gefahr, dass mich die Leute fragen: „Was sagst? Wie sind sie?“ Interview: *Christian Thomaser*



Jetzt bis zu

€ 6.600,-¹⁾

Gesamtersparnis
bei Kauf eines prompt lagernden e-Golf.

Und zusätzlich

€ 1.500,-²⁾

staatliche Förderung.

Volkswagen

¹⁾ Preisvorteil inkl. NoVA u. MwSt. setzt sich zusammen aus: €1.800,- e-Mobilitätsbonus bei Kauf u. Zulassung eines e-Golf. €1.800,- Lagerbonus bei Kauf eines lagernden e-Golf Neufahrzeugs. €2.000,- Porsche Bank Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank u. zusätzlich €500,- Versicherungsbonus bei Abschluss einer vollKASKO Versicherung über die Porsche Versicherung. €500,- Servicebonus erhältlich bei Abschluss eines Porsche Bank All Inclusive-Pakets. Mindestlaufzeit 36 Monate.

²⁾ Alle Boni gültig bis 31.12.19 (Kaufvertrags-/Antragsdatum u. Zulassung). Ausgen. Sonderkalk. für Behörden und ARAC Fahrzeuge. ²⁾ Staatliche Prämie/Förderung. BMLFUW u. bmvit für alle e-Modelle (€ 1.500,-). Stromverbrauch: 13,2 – 14,1 kWh/100km. CO₂-Emission: 0g/km*. Symbolfoto. Stand 07/2019. *Bezieht sich auf den CO₂-Ausstoß beim Fahren, die gesamten CO₂-Emissionen hängen von der Herkunft des Stroms ab. Volkswagen empfiehlt daher die Verwendung von Ökostrom.

Theodor Mager

| | |
|--|--|
| 8280 Fürstenfeld Körmenterstraße 7 Telefon +43 3382 53360 www.autohaus-mager.at | 8262 Ilz Hauptstraße 35 Telefon +43 3385 286 |
|--|--|